

Exerzitien im Alltag  
im Vorbereitungsjahr der Heilig-Rock-Wallfahrt:  
**- ...und führe zusammen, was getrennt ist -**

Gebetshinweise  
zur  
fünften Betrachtungszeit  
- geistliche Deutungen des Hl. Rocks -

*Eucharistie*

Ein eigenes Bild gibt es heute nicht.  
Meine Augen schauen auf den Herrn, der in seinem  
Sakrament, in der Monstranz vor mir steht.

-----  
Mit einem Rosenkranz-Gesätz kann ich die Gebetszeit weiterführen in den Tag.  
Das „Geheimnis“ könnte heute lauten:  
- *Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.*

Schrifttext:

Joh 1,1-5 und 9-14

Schrifttext: Joh 1,1-5.9-14

*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott.*

*Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Es war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.*

*Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.*

*Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.*

## Hintergrund

Eine eucharistische Deutung sieht in den Kleidern Jesu Christi und in seinem ungeteilten Leibrock einen Hinweis auf den eucharistischen Leib des Herrn, der zum Heil der Menschen in alle Welt verteilt dennoch der eine Leib Christi bleibt.

Überliefert ist auch der weltkirchliche Gedanke, dass die in vier Stücke geteilten Kleider Christi die Kirche bedeuten, die in alle vier Himmelsrichtungen über die Erde ausgebreitet ist; die ungeteilte Tunika weist darauf hin, dass die Kirche durch die gelebte Caritas in eins verbunden bleibt.

*Georg Bätzing*

Der Hymnus zu Beginn des Johannesevangeliums schlägt den Bogen zwischen der Menschwerdung („Fleisch geworden“) und der Eucharistie („das ist mein Leib...“) und uns selbst („allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht Kinder Gottes zu werden“), - denn uns schenkt sich Jesus, auch heute in der Anbetung.

## Zur Besinnung:

Zu Beginn meiner persönlichen Gebetszeit lasse ich die Erfahrungen der letzten Tage da sein. Ich trage auch wieder meine Sehnsucht vor ihn.

- *Jesus ist konkret*

Wir glauben nicht an einen Gott, den wir nicht kennen, der Geist ist, unbeschreibbar, unerreichbar. In Jesus hat unser ein Gesicht bekommen. Er ist einer von uns („Fleisch“) geworden. Und unser Gott kennt unser Leben. Er bleibt bei uns: im Sakrament seiner Leibes. Er will ganz nah bei uns bleiben in diesem Geschenk der Eucharistie. Hier ist der große Gott ganz klein. Der Allmächtige überall, bei jedem Menschen, auf der ganzen Erde: verteilt und doch einer und eins. Der Hl. Rock ist ein Zeichen dafür.

- *Mein Leben ist konkret*

Ich schaue auf mein Leben, das ja auch ganz konkret ist: Alltag, Beruf, Familie, Wohnung/Haus, Ehrenamt...

In all dem will Jesus gegenwärtig sein. In meinem ganz konkreten Leben, - so verteilt und puzzleartig ich mich auch manchmal erlebe – will Jesus dabei sein. So schaue ich heute meine Lebensbereiche an, - und bringe sie Jesus, der konkret in meinem Leben dabei sein will: als Licht, als Herrlichkeit, mit Gnade und Wahrheit, - damit ich noch mehr Kind Gottes sein kann.

- *Liebe*

Das, was in all dem immer wieder aufscheint, ist Liebe: darum wird Gott in Jesus Mensch, darum hat Jesus all das für uns getan, darum ist Jesus in seinem Sakrament bei uns.

Diese Liebe gebe ich immer schon weiter, - in die Welt und zu den Menschen.

Ich schaue die Fruchtbarkeit meines Leben an: durch ist „Licht in die Finsternis“. Weil ich zum Leib Christi gehöre. Weil ich „Kind Gottes“ sein will und bin.

Ich sehe für das Leben, das durch mich von Gott her in die Welt kommt. Ich danke und bitte.